

Redebeitrag von Bernd Meimberg für die
Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Bund der AntifaschistInnen (VVN-BdA)
Lübeck/Hzgt. Lauenburg
am 31. März 2012 in Lübeck auf der Kundgebung
des Bündnisses „Wir können sie stoppen“ - Naziaufmarsch in Lübeck verhindern

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser antifaschistischen Demonstration!

Ich möchte am Anfang aus dem Schwur von Buchenwald vom 15. April 1945 zitieren:
„Kameraden wir Buchenwalder Antifaschisten sind heute angetreten zu Ehren der in
Buchenwald und seinen Außenkommandos von der Nazibestie und ihren Helfershelfern
ermordeten 51.000 Gefangenen. 51.000 erschossen, gehängt, zertrampelt erschlagen
erstickt, ersäuft, verhungert, vergiftet, abgespritzt. 51.000 Väter Brüder Söhne starben
einen qualvollen Tod weil sie Kämpfer gegen das faschistische Mordregime waren“.

„Wir schwören deshalb vor aller Welt auf diesem Apellplatz, an dieser
Stätte des faschistischen Grauens:

Wir stellen den Kampf erst ein, wenn auch der letzte Schuldige vor
den Richtern der Völker steht!

Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung.
Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser
Ziel.

Das sind wir unseren gemordeten Kameraden, ihren Angehörigen
schuldig.“

Dieser Schwur von Buchenwald findet seinen Niederschlag in dem Grundgesetz und in
dem Völkerrecht das über dem Grundgesetz steht.

Er ist gleichzeitig Leitbild des politischen Handelns der VVN-BdA.

Er ist Grundlage des gesellschaftliche Konsens in Deutschland seit 1945 „Nie wieder
wieder Faschismus – nie wieder Krieg –“ der mehrheitlich immer noch vorhanden ist.

Die Versuche diesen Konsens zu durchbrechen oder gar zu eliminieren sind bisher am
politischen Widerstand demokratischer Kräfte gescheitert, haben aber Spuren
hinterlassen.

- Die Gleichsetzung von braun und rot durch den Bundespräsidenten,
- der Extremistenerlass der Bundesregierung,
- ein von Altnazis gegründeter Verfassungsschutz der auf dem rechten Auge blind ist,
- erschwerte Einstellung von Linken in den öffentlichen Dienst in Bayern,
- die Verfolgung von Antifaschisten in Sachsen und anderswo,
- die ständige Wiederholung den Rechtsextremismus und Neofaschismus unter dem
Stichwort Extremismus zu subsumieren bzw. unterzuordnen,
- und die Diskriminierung der Friedens- und Antifabewegung und vieles andere mehr

sind die hilflosen Versuche diesen Konsens abzuschaffen.

**Hier wird der deutschen Faschismus verharmlost und seine Einzigartigkeit in Frage
gestellt.**

Für die Neofaschisten und Rechtspopulisten sind das ermutigende Signale für ihr

radikales Auftreten gegen Gewerkschaften, Linke und Anders denkende und alles Fremde.

Der Versuch den Konsens „Nie wieder Krieg“ zu zerstören, wird selbst von dem Bundespräsident betrieben in dem er sich über das Völkerrecht erhebt und den völkerrechtswidrigen Krieg gegen Jugoslawien und gegen den Irak noch im Nachhinein begrüßt. Das Völkerrecht verbietet Gewalt in internationalen Beziehungen.

Der Bundespräsident sollte Vorbild sein für Frieden und Völkerverständigung, für ein Zusammengehen gegen Neofaschismus und Krieg.

Viele unter den TeilnehmerInnen dieser Demonstrationen haben, wie ich auch, den zweiten Weltkrieg erlebt. Wir haben die Bombardements erlebt. Wir wissen von was wir reden. Ich möchte das nicht mehr erleben, und ich möchte dass Menschen in anderen Ländern das auch nicht erleben.

Deshalb den Krieg gegen Afghanistan beenden, wie das die große Mehrheit der deutschen Bevölkerung fordert.

Deshalb keine deutsche Kriegsbeteiligung in aller Welt.

Wir lassen uns nicht spalten, denn Spaltung bzw. die Uneinigkeit der Gegenkräfte brachte letztlich die Nazis 1933 an die Macht. Aus der Geschichte lernen heißt, nicht die gleichen Fehler zu wiederholen !

Der Schwur von Buchenwald sollte für uns alle eine Mahnung bleiben sich für Frieden und gegen Neofaschismus zu engagieren und zwar gemeinsam mit allen Menschen die diese Ziele verfolgen ohne Ansehen der Person und politischen Meinung.

Wo die Politik versagt müssen wir die Politik in die eigenen Hände nehmen!

Ich habe noch zwei Bitten:

1. Bitte unterschreiben Sie den Aufruf zum Verbot der NPD – jetzt aber richtig
2. Beteiligen Sie sich an den Ostermärschen am Samstag in Kiel um 12.00 Uhr auf dem Assmus Bremer Platz oder

am Samstag in Wedel um 10.00 Uhr am Rathausmarkt oder

in Hamburg am Ostermontag um 12.00 Uhr U-Bahnhof Mundsburg

Ich danke Ihnen!